



Kritik der Jusos an Franz-Josef Jung

Unzureichende Konsequenzen aus den Äußerungen Irmers (CDU)

Mit Entsetzen mussten die Jusos in den letzten Tagen feststellen, dass die extremen und beleidigenden Standpunkte des Bundestagsabgeordneten Hohmann von der hessischen CDU keine Ausnahme zu sein scheinen. Zur Erinnerung: Dieser wurde nach antisemitischen Äußerungen im Zuge einer Rede zum Tag der deutschen Einheit nach starkem öffentlichem Druck zu Recht von jeglichen Partei- und Fraktionsämtern entbunden.

Nun scheint es die hessische CDU erneut mit solch einem „Querdenker“ zu tun zu haben: Für den Inhalt einer monatlich erscheinenden Zeitung namens „Wetzlar-Kurier“ zeichnet laut Impressum Herr Hans-Jürgen Irmer, stellvertretender Fraktionsvorsitzender und bildungspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, als Redakteur und Herausgeber verantwortlich. Dort wird u.a. gefordert, „das Individualrecht auf Asyl“ abzuschaffen, Homosexuelle „zu heilen und umzuerziehen“ und EU-Kommissar Verheugen des „Hochverrats“ anzuklagen – außerdem hält er die Bundesjustizministerin Zypris für „schwachsinnig“.

Die Jusos fordern daher den Rheingauer CDU-Landtagsabgeordneten und Fraktionsvorsitzenden Franz-Josef Jung ausdrücklich auf, sich nicht nur im Namen der CDU-Landtagsfraktion von diesen ausländer- und minderheitenfeindlichen Äußerungen, sondern sich auch von Herrn Irmer selbst zu distanzieren. Dieser sei schon mehrfach mit ähnlichen Äußerungen in diese „Richtung“ aufgefallen.

Zur demokratischen Grundordnung in der Bundesrepublik gehören sowohl das Grundrecht auf Asyl als auch eine vom Gleichheitsgrundsatz des Grundgesetzes getragene Toleranz gegenüber den hier lebenden Menschen. Diese werden mit den zitierten Positionen auf das Tiefste verletzt und missachtet.

Parteien wie NPD oder DVU, welche sich durch jüngste Wahlergebnisse ohnehin im Aufwind befinden und ebenfalls eindeutig die demokratische Grundordnung in Frage stellen, können durch solche Äußerungen noch darin bestärkt werden weiterhin auf Kosten von Minderheiten und durch Diffamierung Andersdenkender auf Stimmenfang zu gehen. Daher ist es umso wichtiger hier ein deutliches Zeichen zu setzen und eine eindeutige Grenze zu ziehen, die auch die CDU klar vom „rechten Rand“ trennt. Solange keine eindeutiger öffentliche

Distanzierung seitens Herrn Jung und seiner Fraktion zu Herrn Irmer erfolgt und dieser weiterhin seine Ämter behält, besteht die Gefahr, dass diese geäußerten Positionen weiterhin in Zusammenhang mit der CDU-Hessen genannt werden, was im Interesse keines Politikers - über die Parteigrenzen hinweg - sein kann. Franz-Josef Jung ist aufgefordert, dies in der Öffentlichkeit klarzustellen.

Die Jusos befürchten aber, dass diese „Narrenfreiheit“ einzelner Personen in der CDU-Fraktion weiter geduldet werden wird, denn schließlich darf man es sich bei einer Regierungsmehrheit von nur einer Stimme mit keinem Abgeordneten verscherzen – leider auch nicht mit Herrn Irmer.